

Eigentlich ist es logisch. Nur jemand der sich karmisch weiter entwickeln will, braucht einen Karma Begleiter.

Aber warum ist es so wichtig, in diesem Leben zu erfüllen? Zum einen, habe ich es ja bereits gesagt, um im nächsten Leben besseres Karma zu haben. In eine Existenzform aufzusteigen, ohne diese irdischen, materiellen Bedürfnisse.

Zum anderen, so habe ich zumindest den Eindruck, gibt das Schicksal keine Ruhe, bis wir unsere Lektion(en) gelernt haben. Und das Schicksal kann dabei recht gemein sein. Ich habe dann oftmals das Gefühl, das Schicksal verarscht mich regelrecht.

Was wir am meisten lernen müssen, ist Demut. Einzusehen, dass man Etwas selbst nicht in der Hand hat. Dazu ein paar Beispiele. Mein Schwiegervater musste, letztendlich akzeptieren, dass seine Tochter, damals meine Frau dann doch mit ihrer Jugendliebe zusammen war. Den er in früheren Jahren mal mit Gewalt vertrieben hatte. Das ich dabei auch schön unter die Räder kam, davon habe ich in meiner eigenen [Scheidungsgeschichte](#) geschrieben. Aber das sei hier nur so am Rande erwähnt. Entscheidend ist die Kröte, die mein ach so stolzer und selbstgefälliger Schwiegervater schlucken musste. Mein eigener Vater musste letztendlich akzeptieren, dass ich rauche. Was er sein Leben lang bekämpft hatte. Und erst als ich anfing, mir nix mehr von ihm gefallen zu lassen, konnte er mit über Neunzig sterben.

Und ich selbst? Ich hatte und habe auch etliche Kröten in diesem Leben zu schlucken. Aber, das will ich hier nicht näher ausführen. Dazu mehr in meiner Autobiographie, falls ich die mal fertigbringen sollte.

Es ist doch einfach so, dass sich die meisten von uns fragen müssen, wozu sie eigentlich am Leben sind. Wenn es kein Hinterher geben sollte, wozu dann die ganze Quälerei. Es kann doch logischerweise nur um KARMA gehen.